10.-15. OKT. 2017

INTERNATIONAL URANIUM FILM FESTIVAL

KINO IN DER KULTURBRAUEREI

ZEISS-GROSSPLANETARIUM

WWW.URANIUMFILMFESTIVAL.ORG

Das Internationale Uranium Film Festival wurde 2010 in Rio de Janeiro gegründet. Von Rio aus entwickelte sich das in der Welt einzigartige Festival des nuklearen Zeitalters zu einem globalen Event. Bereits seit 2012 findet es ebenso in Berlin statt. Außerdem war das Uranium Film Festival bereits in sechs Ländern und in mehr als 20 Städten zu Gast: Von New York und Washington bis Quebec, Montreal, Neu Delhi, Mumbai und Amman. Die besten Filme des Jahres erhalten die Trophäe des Uranium Film Festivals.

Foto: Preisverleihung des Uranium Film Festivals 2015 in Berlin. Schauspieler Roman Knizhka (links), Regisseur Marcus Schwenzel und Festival-Schirmherr Uwe Bünker. Foto von Marek Karakasevic.

INTERNATIONAL URANIUM FILM FESTIVAL

Das Filmfest des atomaren Zeitalters

Zum 6. Mal in Berlin
10. bis 15. Oktober 2017

In Kooperation mit IALANA,
ICBUW Deutschland,
Sayonara Nukes Berlin und IPPNW

Schirmherren

Klaus Mindrup, MdB
Jörg Sommer, Vorsitzender der Deutschen Umweltstiftung
Uwe Bünker, Bünker Casting

Filmpaten

André Marc Schneider, Schauspieler & Regisseur
Dennis Buchner, MdA
Timo Jacobs, Schauspieler & Regisseur

Spielorte

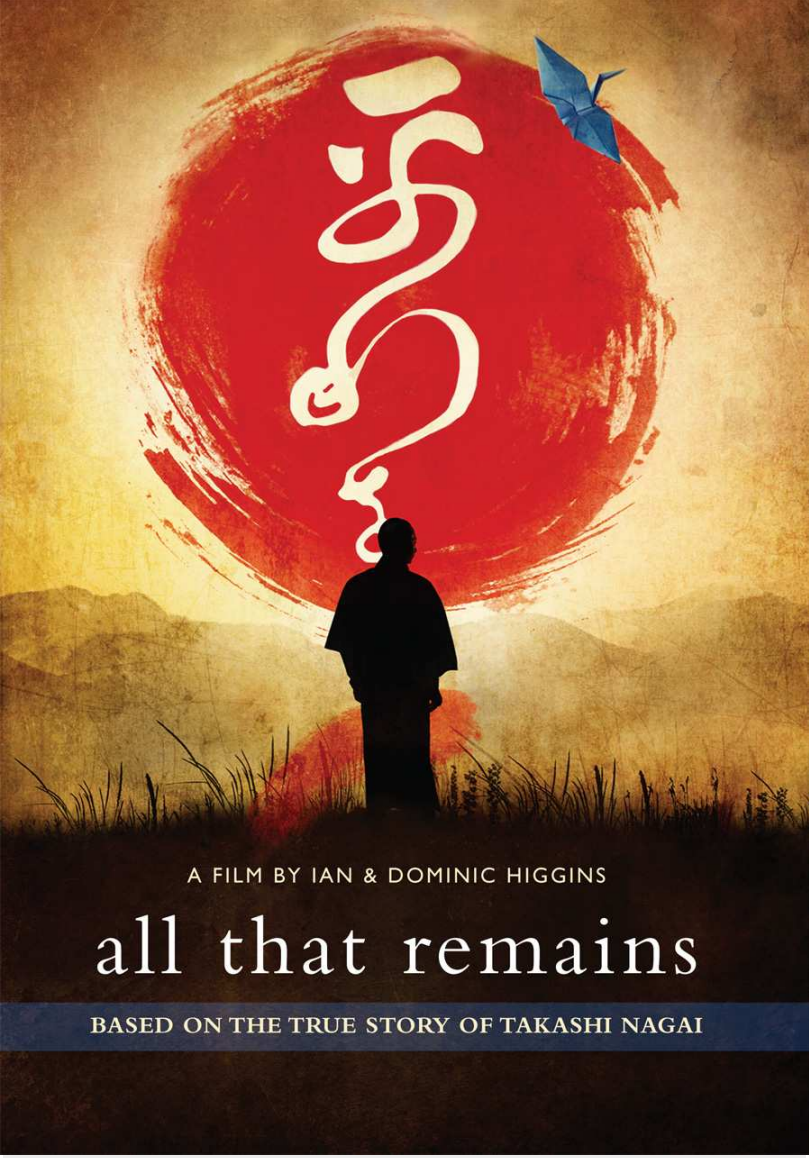
Kino in der KulturBrauerei
Schönhauser Allee 36
10435 Berlin – Prenzlauer Berg

ZEISS-GROßPLANETARIUM
Prenzlauer Allee 80, 10405 Berlin

Kartenreservierung

Jutta Wunderlich
Tel. 0172-8927879
uraniumfilmfestivalberlin@gmx.de
www.cinestar.de

URANIO EM MOVIMENTO



ALL THAT REMAINS (ALLES, WAS BLEIBT)

Großbritannien, 2016, Regie Ian Higgins, Dominic Higgins, Produktion Nigel Martin Davey, Ian Higgins, Dominic Higgins, Dokumentarfilm, 114 min, Englisch.

FREITAG, 13.10. 2017 UM 18 UHR, KINO IN DER KULTURBRAUEREI

INHALT

Grußworte

Klaus Mindrup (MdB) 7

Jörg Sommer 8

Uwe Bünker 9

Dr. med. Alex Rosen 10

Manfred Mohr 11

Festivaldirektoren 13

Spielplanübersicht 15

Ausstellungen 20

Ausführliches Programm 21

Anwesende Regisseure 28

Anwesende Regisseure 30

ICBUW Sonderveranstaltung 32

Über das Festival 34

Festivalspielorte 36

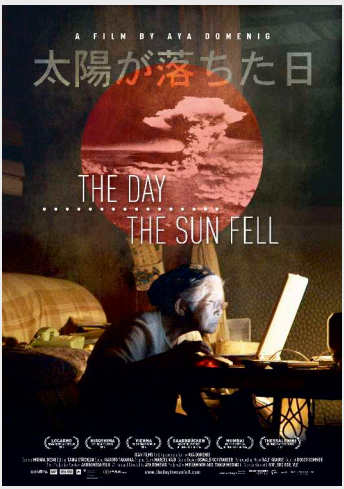
Kartenreservierung 36

Kontakt 37

Festivalpartner 39

Filmempfehlung von Timo Jacobs

ALS DIE SONNE VOM HIMMEL FIEL (THE DAY THE SUN FELL) - Schweiz/Japan 2015, Regie Aya Domenig, Dokumentarfilm, 78min, deutsche Fassung



Es ist ein sehr persönlicher Film und aus meiner Sicht ein unglaublich mutiger Film. Aya Domenig ist eine Filmemacherin, die nicht nur ihr Handwerk versteht, sondern auch um die gewisse Seele weiß, die einen Film ausmacht.

Dieser Film ist reich an dieser Seele und gefüllt mit Menschlichkeit. „Wirklich reich ist der Mensch, der mehr Träume in der Seele hat, als die Wirklichkeit zerstören kann.“ (Hans Kruppa). Trotz all dem Horror oder auch gerade deswegen wird hier von einer starken Frau, die ihre Großeltern begleitet, weiter gekämpft für eine Menschlichkeit und gegen den Wahnsinn der Atomlobby oder nennen wir es gegen die Gier des Kapitals und deren Besitzer.

Es sei wichtig zu reden, sagt Aya Domenigs Oma. „Damals mussten wir ja alle schweigen, wie heute in Fukushima.“ Es ist wichtig zu reden. Wichtig für die Zukunft. Wertvoll ist es zusehen, wie tief uns die Regisseurin in die Seele ihrer Oma blicken lässt, es ist so echt, es brennt sich ein. Ja und dann gibt es noch den Arzt, der schon den Opfern durch die Atombombe in Nagasaki half. Dieser Arzt wird zum Glück auch nicht schweigen und hat uns vieles zu erzählen und zwar in einer absoluten Klarheit und Brisanz, so dass es einen nicht nur fesselt, sondern abschnürt.

Es ist unglaublich, wie der Konzern Tepco sich ohne wirkliche Konsequenzen zu tragen, einfach davonschummeln kann aus dieser Megakatastrophe in Fukushima. Dies muss daran liegen dass Radioaktivität unsichtbar ist. Aber ich möchte nicht zuviel des Inhalts verraten und wünsche eine angenehme Projektion.“

Timo Jacobs ist selbst Schauspieler und Regisseur. Er wird bei der Filmvorführung anwesend sein und den Film vorstellen.

MITTWOCH, 11.10.2017, 19 UHR, KINO KULTURBRAUEREI

Grußwort von Klaus Mindrup (MdB)

Seit meiner Jugend bin ich Atomkraftgegner und habe die Ignoranz gegenüber den Gefahren dieser Technologie nie verstanden. Im Frühjahr letzten Jahres war es mein Besuch in Fukushima, der mich erschütterte und in meiner Haltung weiter bestärkt hat. Ich werde daher weiter für eine umfassende Energiewende hin zu den Erneuerbaren kämpfen.

Das Uranium Film Festival, welches sich als weltweit einziges ausschließlich dem Themenkomplex Atomkraft und Radioaktivität widmet, konnte in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Zuschauer begeistern. Einerseits freut mich die künstlerische Auseinandersetzung. Anderseits wünschte ich mir, viel mehr Filmemacher würden kritisch auf die Gefahren und Folgen der Atomkraft hinweisen.

Dass Deutschland den Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen hat, war ein Zeichen, das weltweit beachtet wird. Jetzt müssen wir den Umstieg auf Erneuerbare schaffen, um unserer weltweiten Vorbildrolle gerecht zu werden. Dennoch müssen wir aufgrund des produzierten radioaktiven Abfalls noch über Tausende von Jahren mit radioaktiven Gefahren leben. Viele Nationen investieren weiter in Atomkraft und Uranbergbau. Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Erde müssen sich der Bedeutung dieses Themas bewusst werden.

Nicht nur in Deutschland, auch global müssen Menschen über die Radioaktivität und die Gefahren des strahlenden Abfalls aufgeklärt werden. Wenn dies auf kreative und künstlerische Art und Weise passiert, ist dies doppelt zu unterstützen. Daher freue ich mich ganz besonders, zum dritten Mal in Folge Schirmherr des Uranium Filmfestivals zu sein. Ebenso freue ich mich auf die zahlreichen, spannenden Filme. Den Organisatoren wünsche ich gutes Gelingen, und den Zuschauern viele packende Momente rund um ein Thema, das – und da bin ich froh drum – an Bedeutung immer mehr dazugewinnt.

Herzliche Grüße

Klaus Mindrup
Mitglied des Deutschen Bundestages

Grußwort von Jörg Sommer

Herzlich Willkommen auf dem Uranium Film Festival.

Während im Herzen Berlin zum 6. Mal das Uranium Film Festival wunderbare, kritische Filme zum atomaren Zeitalter zeigt, lauert nur wenige Kilometer entfernt das strahlende Risiko.

Direkt am Rande eines belebten Wohnviertels liegt einer der ältesten und marodesten Atomreaktoren der Bundesrepublik. Der Forschungsreaktor auf dem Helmholtz-Zentrum in Wannsee arbeitet seit 1973, seine Technik ist veraltet, die Sicherheit gegen Flugzeugabstürze nicht nachgewiesen, doch Modernisierungen sind nicht mehr geplant. In Betrieb soll er aber noch rund 15 Jahre sein, denn als Forschungsreaktor unterliegt er nicht dem beschlossenen Atomaussieg.

Die Bombe in Berlin tickt.

Um so wichtiger ist es, dass das Uranium Film Festival auch in diesem Jahr hier in Berlin wieder den Finger in die Wunde steckt. Dass es Filme zeigt, die es nie in die großen Kinos schaffen würden, obwohl sie spannend, brandaktuell und handwerklich gut gemacht sind. Das Popcorn allerdings würde einem bei manchem Film im Halse stecken bleiben.

Das Uranium Film Festival will dennoch durchaus unterhalten, aber eben auch informieren, kritisch hinterfragen, aufrütteln und Mut zum Widerstand machen.

Und das ist gut so!

Herzliche Grüße Ihr

Jörg Sommer

Schriftsteller und
Vorsitzender der
Deutschen Umweltstiftung

Grußwort von Uwe Bünker

Nun bin ich schon seit ein paar Jahren Schirmherr dieses wichtigen Festivals. Der Enthusiasmus und die Energie die mir bei den Veranstaltungen begegnet, weist auf immer mehr Beachtung hin. Auch das steigende Interesse von Unterstützern, lässt mich positiv in die Zukunft schauen. Und das Stichwort Zukunft ermahnt mich immer wieder an unsere Verantwortung für die nächsten Generationen. Hoffentlich gehen wir nicht in die Geschichte als kurzdenkende Umweltszerstörer ein.

Vor ca. 50 Jahren wurde der erste Atommüll nach Asse ins Salzbergwerk gebracht. Nun kämpft man mit Rost und Undichtigkeit, obwohl die Fässer doch sehr viel länger halten sollten. Leider eines von vielen negativen Folgen dieses unberechenbaren Materials. Was kann man tun, dass alle beim Atomausstieg mitmachen: reichen die Katastophen von Tschernobyl, Fukushima, Sellafield u.v.a. nicht aus, um die Menschen wachzurütteln?

Das Festival ist ein wichtiger Beitrag zur Aufklärung und führt hoffentlich weiter zur Diskussion, bewegt zum Nachdenken und Handeln. Wir bleiben dran, für unsere kostbare Welt!!!

Ich danke den Organisatoren des Uranium Film Festivals für ihren unermüdlichen Einsatz für diese besondere Veranstaltung.

Ganz herzliche Grüße

Uwe Bünker

Casting GbR

Grußwort von Dr. med. Alex Rosen

Als Ärztinnen und Ärzte kennen wir die gefährlichen Auswirkungen von ionisierender Strahlung. Wir wissen, dass jede noch so geringe Strahlenexposition das Erbgut schädigen und im Laufe des Lebens zu einer lebensbedrohlichen Erkrankung führen kann.

Für viele dieser Erkrankungen gibt es keine adäquaten Behandlungsmöglichkeiten. Deshalb ist es so wichtig, unnötige Strahlenbelastung zu verhindern. Im Krankenhaus versuchen wir dies jeden Tag. Die Atomindustrie jedoch setzt die Bevölkerung jeden Tag unnötiger Radioaktivität aus.

Ab dem Zeitpunkt, an dem Uran aus dem Boden geholt wird, schadet es der Gesundheit und der Umwelt. Ob durch radioaktiven Abraum, strahlende Fabrikschlacken in der Aufbereitung von Brennstäben, den zerstörerischen Folgen von Unfällen und Atomkatastrophen oder dem giftigen Atommüll, der noch viele Generationen belasten wird - die Atomindustrie schadet unserer Gesundheit.

Deshalb engagieren wir uns als IPPNW (Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs / Ärzte in Sozialer Verantwortung) für eine Welt ohne atomare Bedrohung, in der das Uran im Boden bleibt, in der Atomwaffen abgeschafft und Atomkraftwerke abgeschaltet werden. Deshalb unterstützen wir das International Uranium Film Festival.

Dr. med. Alex Rosen
Vorsitzender der deutschen Sektion der IPPNW

Grußwort von Manfred Mohr

Das Uranium Film Festival ist mittlerweile zu einer schönen Berliner Tradition geworden. Von Jahr zu Jahr konnte es seine Attraktivität steigern, was sich in der Spielstätte wie in der wachsenden Zahl von Partnern niederschlägt. Damit erhöht das Festival – zusammen mit dem Film- und Diskussionsangebot – sein Potential, angesichts einer Welt, die scheinbar aus den Fugen geraten ist.

Das internationale Uranium Festival bietet weiterhin einen hervorragenden Rahmen für die Propagierung der Anliegen von IALANA und von ICBUW – der Ächtung von Kernwaffen sowie von Uranmunition. Letztere kommt immer noch zum Einsatz, etwa im Syrien-Krieg seitens der USA (trotz gegenteiliger Versicherungen). Es gibt auch Gerüchte über Uranwaffeneinsatz durch die saudische Luftwaffe im Jemen.

Interessant und wichtig ist es, dass Serbien eine Klage gegen die NATO wegen des Einsatzes von Uranmunition im Jugoslawienkrieg vorbereitet. Skandalös dagegen das Verhalten der Bundesregierung, die nach wie vor den UN-Prozess zur Uranwaffenthematik unterminiert. Mindestens genauso skandalös ist der deutsche Boykott der – endlich begonnenen – Verhandlungen der Vereinten Nationen zur Erarbeitung eines Atomwaffenverbotsvertrages. Umso wichtiger ist es, mit Ereignissen wie dem Uranium Film Festival künstlerisch-medial Position zu beziehen.

Die katastrophalen Auswirkungen der Anwendung von Kernwaffen und von Uranmunition müssen aufgezeigt und, vor diesem Hintergrund, Blockadehaltungen kritisiert werden.
Eine IUFF–Sonderveranstaltung im Zeiss-Großplanetarium widmet sich dem Thema: „Uranwaffeneinsatz: Umweltzerstörung durch Krieg (vom Balkan bis Nahost)“. Hierbei soll es insbesondere um die Frage gehen, wie sich Journalisten und Künstler mit ihrer Arbeit (politisch) in diesen Themenbereich einbringen können.
Das führt unmittelbar auf das Uranium Film Festival zurück, das in gewisser Weise unverzichtbar geworden ist…

Herzliche Grüße

Prof. Manfred Mohr

ICBUW Deutschland (Sprecher),
IALANA Deutsche Sektion
(Vorstandsmitglied)

Filmempfehlung von André Marc Schneider

BONS BAISERS DE MORUROA (LIEBESGRÜßE AUS MURUROA) - Algerien, Frankreich, 2016, Regie Larbi Benchiha, Produktion: Aligal production und France Télévisions, Dokumentarfilm 52 min, Französisch mit deutschen Untertiteln.

„Larbi Benchihas Film ist geradlinig und klar erzählt, unaufgeregt und unemotional - und entfaltet gerade deshalb eine beängstigende Tiefenwirkung, die lange nachhallt. Ein erschütterndes, aufwühlendes und vielschichtiges Dokument über die schwerwiegenden Folgen der französischen Atomtests."

André Marc Schneider (Schauspieler und Filmemacher) sowie auch Regisseur Larbi Benchiha sind bei der Vorführung anwesend.

SONNTAG, 15.10. 2017, 19 UHR, KINO KULTURBRAUEREI

Filmempfehlung von Dennis Buchner, MdA

JOURNEY WITHOUT END (REISE OHNE ENDE)
Japan 2014, Regie und Produktion Masako Sakata, Dokumentarfilm, 78 min, Original mit deutschen Untertiteln.

"Der Film zeigt eindrucksvoll, welche Folgen nukleare Unfälle für die Menschen vor Ort haben. Ob in Fukushima oder auf dem Bikini-Atoll: Masako Sakata zeigt in ihren Aufnahmen, dass die Katastrophe bleibt, wenn die Politik langsam anfängt zu vergessen. Der nuklerare Wahnsinn tatsächlich als Reise ohne Ende."

Dennis Buchner (MdA) und Regisseurin Masako Sakata sind bei der Vorführung anwesend.

DONNERSTAG, 12.10.2017, 20.00 UHR, KULTURBRAUEREI

Grußwort der Festivaldirektoren

Rio, Goiânia, Berlin

Das Internationale Uranium Film Festival steht in diesem Jahr im Zeichen der Opfer von radioaktiven Katastrophen, insbesondere des Unfalls mit Cäsium-137, der genau vor dreißig Jahren im September 1987 in Goiânia, der Hauptstadt des zentralbrasilianischen Bundesstaates Goiás geschah und mehrere hundert Menschen verstrahlte. Der Goiânia-Unfall, der durch ein vergessenes Strahlenbehandlungsgerät ausgelöst wurde, zeigt, dass radioaktive Gefahren nicht nur wegen Atomkraftwerken oder Uranbergbau bestehen. Radioaktive Elemente werden seit Jahrzehnten in vielen Branchen eingesetzt, von der Medizin bis zur Stahlindustrie. Ähnliche Unfälle wie in Brasilien gab es in der Folge auch in Istanbul, Thailiand sowie in Neu Delhi.

Das Festival wird deshalb in Berlin drei Filme über Goiânia sowie eine informative Fotoausstellung in der Kulturbrauerei zeigen. Als Ehrengast haben wir dazu Odesson Alves Ferreira aus Goiânia, Sprecher und bis vor Kurzem langjähriger Präsident der Vereinigung der Cäsium-Opfer (AVCésio), eingeladen. Odesson selbst wurde durch das hochradioaktive Cäsium-137 stark verstrahlt und lebt mit den Folgen.

Das Uranium Film Festival ist nun zum sechsten Mal in Berlin. Und auch in diesem Jahr haben wir weitere Partner und Unterstützer hinzugewonnen, allen voran die angesehenen Elektrizitätswerke Schönau (EWS). Als neue Partner begrüßen wir herzlich auch die Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW), Sayonara Nukes Berlin sowie das Zeiss-Großplanetarium.

Herzlichst

Márcia Gomes de Oliveira &
Norbert G. Suchanek
Gründer und Direktoren
des Internationalen Uranium Film
Festivals

ORIGINAL

NOW SHOWING

MONTAGS!

FILME IN DER ORIGINALVERSION

mit deutschen Untertiteln

Die besten Filme aus aller Welt: Jeden Montag erlebt ihr bei uns ausgewählte, topaktuelle Kino-Highlights mit dem unverfälschten Originalfeeling mit dt. Untertiteln!

Infos und Karten unter **cinestar.de**

Für Familien: großes Kino zum kleinen Preis!

4 Tickets mit Getränken und Snacks nach Wahl.

Schon ab **38,99€***

*Inkl. aller Film- und Logenzuschläge, täglich für alle Filme bis 18 Uhr. In allen Berliner Kinos außer im IMAX.

Alle Infos gibt´s an der Kinokasse oder unter **cinestar.de**

CineStar

So macht Kino Spaß.

SPIELPLANÜBERSICHT 11. BIS 15. OKTOBER 2017

KINO IN DER KULTURBRAUEREI

MITTWOCH, 11.10. 2017

19.00 - 22.00 Uhr - Eröffnung

LUCENS
Schweiz, 2015, Regisseur Marcel Barelli, Produktion Nicolas Burlet, Nadasdy Film und RSI Radiotelevisione Svizzera. Animation, 7 min, deutsche Untertitel.

ALS DIE SONNE VOM HIMMEL FIEL (THE DAY THE SUN FELL) - Schweiz/Japan 2015, Regie Aya Domenig, Dokumentarfilm, 78min, deutsche Fassung

DONNERSTAG, 12.10.2017

18.00 - 20.00 Uhr

THE FLESH AND THE BLOOD (FLEISCH UND BLUT)
USA 2015, Regie und Produktion: Anna Stasek, Animation, 9 min, Englisch mit deutschen Untertiteln.

NUCLEAR CATTLE (RADIOAKTIVE RINDER)
Japan, 2016, Regie: Tamotsu Matsubara, Produktion Power-i Inc, Dokumentarfilm, 98 min, Japanisch mit deutschen Untertiteln.

20.00 - 22.00 Uhr

NUCLEAR ZEN
Deutschland, Japan, Chile, 2016, Regie Michael Saup, Produktion Andreas Erhart, Dokumentarfilm, Musik: FM Einheit, Mona Mur & En Esch., 20 min, Englisch mit deutschen Untertiteln.

JOURNEY WITHOUT END (REISE OHNE ENDE)
Japan 2014, Regie und Produktion Masako Sakata, Dokumentarfilm, 78 min, Original mit deutschen Untertiteln.

FREITAG, 13.10. 2017
18.00 - 20.00 Uhr

ALL THAT REMAINS (ALLES, WAS BLEIBT)
Großbritannien, 2016, Regie Ian Higgins, Dominic Higgins, Produktion Nigel Martin Davey, Ian Higgins, Dominic Higgins, Dokumentarfilm, 114 min, Englisch.

20.00 - 22.00 Uhr

INVOLUTION(S) - Frankreich, Japan, 2016, Regie Cris Ubermann, Experimental, 15 min, Ohne Dialog

ROADSIDE RADIATION - Ukraine/Deutschland, 2016, Regie Moritz Schulz, Produktion Michael Sladek & Earlybird-pictures GbR, Dokumentarfilm, 55 min, Russisch/ukrainisch mit deutschen Untertiteln

FUKUSHIMA - DIE BLEIBENDE KATASTROPHE
Deutschland, 2016, Regie und Produktion Marco Kühne, Sonka Terfehr, Dokumentarfilm, 18 min, Deutsch

SAMSTAG, 14.10.
18.00 - 20.00 Uhr

HATUTAKI - URANIUM - Deutschland/Tansania 2016/17, Regie Sophie Filip, Produzent Robert Cordes, Musikvideo, 5 min, Original mit englischen Untertiteln.

THE RAY CAT SOLUTION (DIE ATOM-KATZEN-LÖSUNG)
Frankreich, 2015, Regie und Produktion Benjamin Huguet, Animation director Debanjan Nandy, Sound designer Rob Malone, Animierter Dokumentarfilm, 15 min, Französisch/Englisch mit englischen Untertiteln.

THE FIRST PLACE AND THE LAST PLACE (DER ERSTE UND DER LETZTE ORT) - Australien, 2016, Regie und Produktion Phillip Storer, Dokumentarfilm, 8 min, Englisch

NUCLEAR WASTE LAND? (ATOMMÜLL-LAND?)
Großbritannien, 2016, Regie Timothy Large, Produktion Thomson Reuters Foundation, Dokumentarfilm,14 min, Englisch / Deutsch

NUCLEAR HALLUCINATIONS (ATOMARE HALLUZINATIONEN) - Indien, Großbritannien, 2016, Regie Fathima Nizaruddin, Produktion: Joram ten Brink. Dokumentarfilm, 54 min, Englisch

SAMSTAG, 14.10. / 20.00 - 22.00 UHR

TSCHERNOBYL 3828 - Ukraine, 2011, Regie Serhiy Zabolotny, Produktion, Igor Kobryn, Film Studio Telecon, Dokumentarfilm, 27 min, Original mit deutschen Untertiteln

CESIUM I BLODET (CÄSIUM IN MEINEM BLUT) Schweden/Brasilien, 2009, Regie Lars Westman, Co-Produzent Zenildo Barreto, Dokumentarfilm, 70 min, Original mit deutschen Untertiteln

SONNTAG, 15.10. 2017
19.00 - 21.30 Uhr

RUA 57, NÚMERO 60, CENTRO - Brasilien 2011, Regie Michael Valim, 9 min, Video-Art / Modern Dance & Music Performance

ALGO DO QUE FICA (ETWAS DAS BLEIBT) - Brasilien, 2017, Regie, Benedito Ferreira, Spielfilm, 23 min, Portugiesisch mit deutschen Untertiteln.

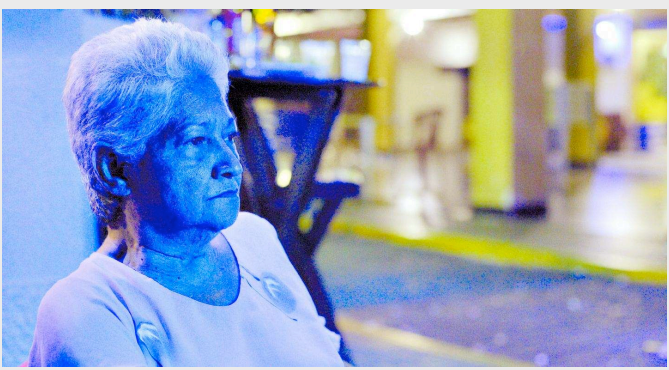
BONS BAISERS DE MORUROA (LIEBESGRÜßE AUS MURUROA) - Algerien, Frankreich, 2016, Regie Larbi Benchiha, Produktion: Aligal production und France Télévisions, Dokumentarfilm 52 min, Französisch mit deutschen Untertiteln.

21.30 Uhr
Preisverleihung

Filmempfehlung von Marcus Schwenzel

Beim jüngsten Umweltfilm-festival FICA 2017 im Zentralbrasilianischen Goiás erhielten **„Algo do que Fica (Etwas das bleibt)“** und sein Regisseur Benedito Ferreira mehrere Hauptpreise. Nun kommt der Nachwuchs-regisseur und bildende Künstler Ferreira erstmals mit seinem Film nach Deutschland.

ALGO DO QUE FICA (ETWAS DAS BLEIBT) - Brasilien, 2017, Regie, Benedito Ferreira, Spielfilm, 23 min, Portugiesisch mit deutschen Untertiteln.



„Ein toller Film. Wunderschön, da steckt eine toller Regisseur dahinter, der Mut zu ruhigen Bildern und zu rein filmischen Botschaften hat. Starke Visionen. Selbstbewusst. Nur der Aussage folgend - ohne Effekte. Das findet man nicht oft. Ein Film ohne den ganzen Jahrmarkt der Eitelkeiten und ohne die Selbstüber-schätzungen und Überheblichkeit mancher Regisseure. Auch die Länge ist perfekt. Nicht zu viel und nicht zu wenig. Der Film wirkt nach. Sehr schönes Ende. Meine Meinung: Ein super Film. Hoffentlich macht Benedito noch mehr Filme.“ Marcus Schwenzel, Bundesverband Regie (BVR)

Regisseur Marcus Schwenzel sowie Regisseur Benedito Ferreira sind bei der Vorführung anwesend.

SONNTAG, 15.10. 2017, 19 UHR, KINO KULTURBRAUEREI

ZEISS-GROßPLANETARIUM

DIENSTAG, 10.10.2017

19 Uhr - Eröffnung der IPPNW-Ausstellung und „atomare“ Kurzfilme im Kino des Planetariums

GROUND ZERO - SACRED GROUND - USA, 1997, 9 min. Regie: Karen Aqua, Musik von Ken Field, Trickfilm, ohne Dialog

ATOMIC BOMBS ON THE PLANET EARTH - Niederlande/ Großbritannien, 2011, Regie: Peter Greenaway, Art & Experimental documentary, 13 min, Multilingual.

THE LAST FLOWER - Iran, 2013, 6 min, Regie: Sima Baghery, Fiction, Animation, ohne Dialog

ABITA. DIE KINDER VON FUKUSHIMA - Deutschland, Japan, 2012, Regie und Produktion: Shoko Hara und Paul Brenner, 4 min, Animation, ohne Dialog.

DARKROOM - Deutschland, 2011, Regie & Produktion: Anna Luisa Schmid, 2 min, Trickfilm

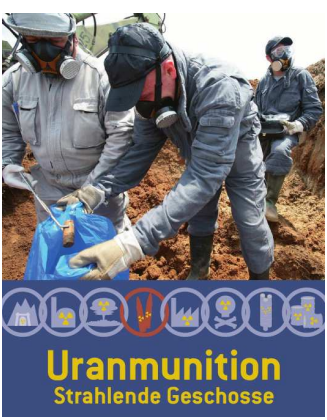
ETERNAL TEARS - Ukraine, 2011, Regie und Produktion Kseniya Simonova, 11 min, Sand-Animationsfilm, ohne Dialog

SONNTAG,15.10.2017

15.00 - 17.30 Uhr - ICBUW-Sonderveranstaltung: Filme und Diskussion zu Uranwaffen

DEVIL'S WORK - Brasilien/USA, 2015, Regie Miguel Silveira, Spielfilm, 19 min, Englisch mit deutschen Untertiteln.

BALKAN CANCER - Mazedonien, 2014, Regie: Agim Abdullah, Dokumentarfilm, 52 min, Mazedonisch/Englisch mit englischen Untertiteln



ANKUNFT DER CÄSIUM-137-OPFER IN RIO DE JANEIRO

FOTOAUSSTELLUNGEN

Parallel zu den Filmen präsentiert das Festival zwei informative Fotoausstellungen:

HIBAKUSHA WELTWEIT - Vom 10. bis 15. Oktober im Zeiss-Großplanetarium - Die Ausstellung der IPPNW zeigt die Gesundheits- und Umweltfolgen der „Nuklearen Kette“: vom Uranbergbau über die Urananreicherung, zivile Atomunglücke, Atomwaffentests, militärische Atomunfälle, Atombombenangriffe bis hin zu Atommüll und abgereicherter Uranmunition. Sie ist denen gewidmet, deren Leben durch die Atomindustrie beeinträchtigt wurden: den indigenen Völkern, deren Heimat durch Uranbergbau in atomare Wüsten verwandelt wurde, den „Downwinders“ von mehr als 2.000 Atomwaffentests, den Überlebenden der Atomwaffenangriffe von Hiroshima und Nagasaki sowie den Menschen, die durch radioaktiven Niederschlag von zivilen und militärischen Atomkatastrophen betroffen sind. Sie alle hätten ein besseres Leben, wenn man das Uran im Boden belassen hätte.

BRASILIENS TSCHERNOBYL 1987 - Vom 2. bis 15. Oktober im Kino der Kulturbrauerei Prenzlauer Berg - Die Ausstellung handelt von Lateinamerikas schlimmsten radioaktiven Unfall. Genau vor 30 Jahren, im September 1987, entdeckten zwei Müllsammler in der Ruine eines ehemaligen Krebskrankenhauses in Goiânia ein zurückgelassenes Strahlenbehandlungsgerät. Ohne die Gefahr auch nur zu ahnen, entnehmen sie die mit Blei ummantelte Strahlenquelle und verkaufen sie an einen Schrotthändler, der diese „Büchse der Pandora“ öffnet. 19 Gramm Cäsium-137 verstrahlten einen Stadtteil sowie Hunderte von Menschen und erzeugten 6000 Tonnen strahlenden Abfall. Das Foto zeigt Odesson Alves Ferreira, der den Strahlenunfall überlebte. Er ist Ehrengast des Uranium Film Festivals in Berlin.

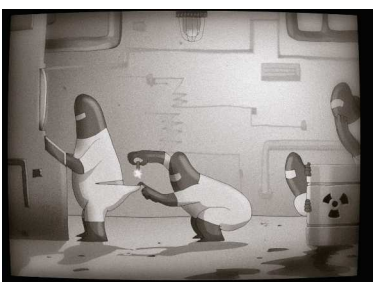
AUSFÜHRLICHES PROGRAMM UND FILMINFOS KINO IN DER KULTURBRAUEREI

Mittwoch 11.10.2017

18.00 Uhr - Präsentation der Fotoausstellung „Brasiliens Tschernobyl 1987“ mit Odesson Alves Ferreira aus Brasilien

19.00 - 22.00 Uhr - Eröffnung u.a. mit Klaus Mindrup (MdB)

LUCENS
Schweiz, 2015, Regisseur Marcel Barelli, Produktion Nicolas Burlet, Nadasdy film und RSI Radiotelevisione svizzera. Animation, 7 min, deutsche Untertitel. www.lucensfilm.blogspot



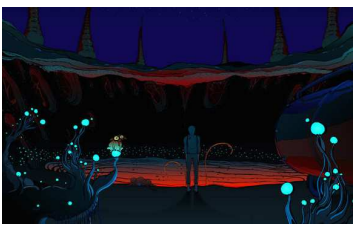
Die Geschichte des ersten Kernkraftwerks 100 Prozent aus der Schweiz … aber auch des letzten schweizerischen Atomkraftwerks.

ALS DIE SONNE VOM HIMMEL FIEL - Schweiz/Japan 2015, Regie Aya Domenig, Dokumentarfilm, 78min, Japanisch mit deutschen Untertiteln. www.alsdiesonnevomhimmelfiel.com

Auf den Spuren ihres verstorbenen Großvaters, der nach dem Abwurf der Atombombe 1945 als junger Arzt im Rotkreuzspital von Hiroshima gearbeitet hat, begegnet die Regisseurin einem ehemaligen Arzt und einer Krankenschwester, die Ähnliches erlebt haben wie er. Zeit seines Lebens hat ihr Großvater nie über seine Erfahrungen gesprochen, doch durch die große Offenheit ihrer Protagonisten kommt sie ihm näher. Als sich am 11. März 2011 in Fukushima eine neue Atomkatastrophe ereignet, nimmt ihre Suche eine neue Wendung.

Donnerstag, 12.10.2017
18.00 - 20.00 Uhr

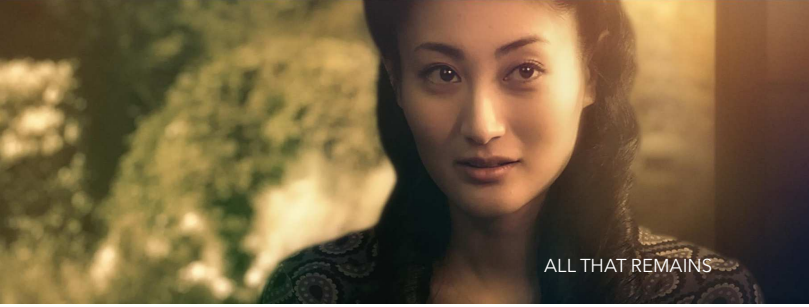
THE FLESH AND THE BLOOD (FLEISCH UND BLUT) - USA 2015, Regie & Produktion: Anna Stasek, Animation, 9 min, Englisch mit deutschen Untertiteln. Die Geschichte ist im Jahr 2468 in Südkalifornien angesiedelt, wo industrielle Verschmutzung, Pestizide und radioaktive Abfälle die Natur vergiftete. Die Organismen haben sich dort ihrer zerstörten Umwelt dadurch angepasst, indem sie selbst zu giftigen Wesen wurden und die restliche Menschheit gefährden.



NUCLEAR CATTLE (RADIOAKTIVE RINDER) - Japan, 2016, Regie: Tamotsu Matsubara, Produktion Power-i Inc, Dokumentarfilm, 98 min, Japanisch mit deutschen Untertiteln. Dies ist die Geschichte von Viehzüchtern, die aufgrund des Fukushima-Atomunfalls ihre heimatlichen Hügel verlassen mussten. Die Regierung beschloss, das radioaktiv kontaminierte Vieh abzuschlachten und damit die Lebensgrundlage der Rinderfarmer zu vernichten. Doch die Bauern beschlossen, ihre Rinder als Symbol des Widerstandes gegen die Atomkraft am Leben zu erhalten. Doch die Futterkosten sind eine große finanzielle Belastung. Ohne ihre Höfe und ohne Lebensunterhalt kämpfen sie einen Kampf gegen die Zeit. DEUTSCHLAND-PREMIERE

20.00 - 22.00 Uhr

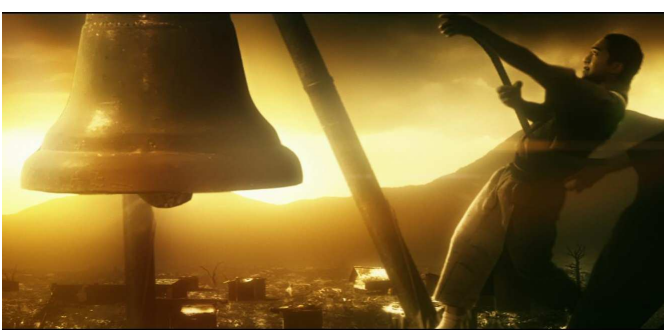
NUCLEAR ZEN - Deutschland, Japan, Chile, 2016, Regie Michael Saup, Produktion Andreas Erhart, Musik: FM Einheit, Mona Mur & En Esch, Dokumentarfilm, 20 min, Englisch mit deutschen Untertiteln. "Nuclear Zen" dokumentiert ein Gespräch mit Keibo Oiwa, einem japanischen Kulturanthropologen und Umweltaktivisten. Er spricht über die Wurzeln der nuklearen Kultur, das Versagen der Politik und die Evolution nuklearer Krisen: "Etwas Positives in etwas sehr Schlechtem zu finden, ist die schwierigste, am meisten herausfordernde Art der Kritik.“



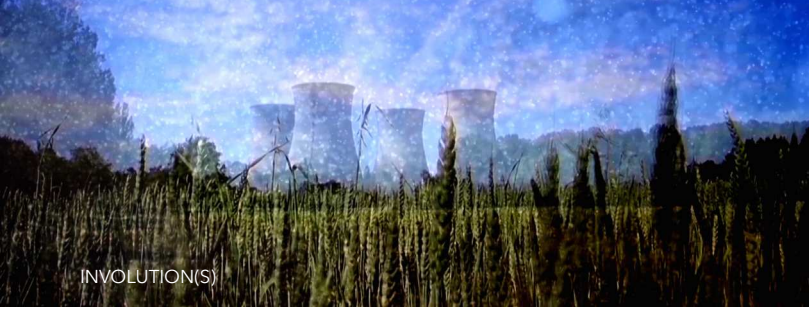
JOURNEY WITHOUT END (REISE OHNE ENDE) - Japan 2014, Regie und Produktion Masako Sakata, Dokumentarfilm, 78 min, Original mit deutschen Untertiteln. Die Welt nach dem zweiten Weltkrieg wird als das Nuklearzeitalter definiert. In diesem Film befasst sich die Regisseurin mit der Geschichte der Kernkraft und begibt sich an kontaminierte Orte wie Bikini Atoll, Kasachstan, Frankreich und Japan, wo sowohl die Menschen als auch das Land bleibend geschädigt wurden durch die Jagd nach der Atomkraft sowohl als Waffe als auch als Energiequelle. Der Film bringt die Zuschauer unweigerlich dazu, über die Zukunft des Nuklearzeitalters und unseres Planeten nachzudenken.

Freitag, 13.10. 2017
18.00 - 20.00 Uhr

ALL THAT REMAINS (ALLES, WAS BLEIBT) - Großbritannien, 2016, Regie Ian & Dominic Higgins, Produktion Nigel Martin Davey, Ian & Dominic Higgins, Dokumentarischer Spielfilm, 114 min, Englisch. Der monumentale Film erzählt die Lebensgeschichte des Samurai, Katholiken und Arzt Takashi Nagai, Überlebender der Zerstörung Nagasakis durch die zweite Atombombe der USA. Der Film bringt nicht nur die Geschichte eines vergessenen



Helden und Friedensaktivisten zum Leben. Er ist auch eine außergewöhnliche Geschichte von Verfolgung, Mut, Glaube und Liebe und erinnert an das katholische Erbe von Nagasaki, Japans älteste und größte christliche Stadt. Die Atombombe explodierte direkt über den Stadtteil Urakami, dem katholischen Zentrum Japans mit der größten Kathedrale Ostasiens. DEUTSCHLAND-PREMIERE

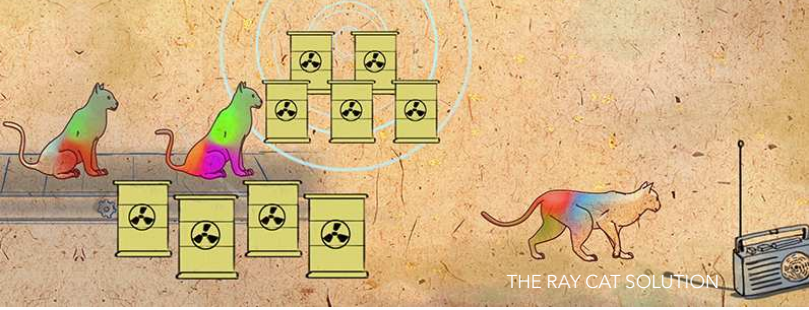


Freitag, 13.10. 2017
20.00 - 22.00 Uhr

INVOLUTION(S) - Frankreich, Japan, 2016, Regie Cris Ubermann, Experimental, 15 min, Ohne Dialog. Der Film erforscht Themen wie menschliche Zustände und die Auswirkungen auf das Leben und die Natur nach einer Atomkatastrophe und spielt im heutigen Japan. Der Soundtrack unterstützt die Verbindung die abstrakte Wahrnehmung mit der Realität einer allgegenwärtigen, unsichtbaren Bedrohung. www.crisubermann.com

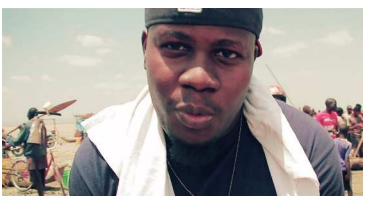
FUKUSHIMA - DIE BLEIBENDE KATASTROPHE - Deutschland, 2016, Regie und Produktion Marco Kühne, Sonka Terfehr, Dokumentarfilm, 18 min, Deutsch. Entwurzelte Menschen und eine auf Jahrhunderte kontaminierte Natur - das ist die Realität, fünf Jahre nach dem Atomunfall von Fukushima: In diesem Film begegnen wir Menschen, die ihre Häuser im Evakuierungsgebiet zurück lassen mussten und noch immer nicht wissen, ob oder wann sie zurückkehren werden.

ROADSIDE RADIATION - Ukraine/Deutschland, 2016, Regie Moritz Schulz, Produktion Michael Sladek & Earlybirdpictures GbR, Dokumentarfilm, 55 min, Russisch/ukrainisch mit deutschen Untertiteln.
Im April 1986 explodierte der Reaktor IV des Kernkraftwerks Tschernobyl. Die Havarie hat bis heute ungezählte Leben gefordert, und selbst jetzt leiden die Betroffenen weiter unter den schwerwiegenden Folgen. Neben Krankheit und Zerstörung hat die Katastrophe aber auch einen Anfang markiert. Den Beginn eines neuen, anderen Lebens – eines Lebens, das sich auch unter schwierigsten Bedingungen seinen Weg bahnt. Die Sperrzone erscheint lebensfeindlich, unbewohnt, erfroren in ihrer Zeit. Doch sie ist nicht verlassen: Täglich hasten Arbeiter hinein, suchen Jugendliche in der Zone nach Abenteuern, und ehemalige Bewohner sind in ihre alten Häuser zurückgekehrt.



Samstag, 14.10. 2017
18.00 - 20.00 Uhr

HATUTAKI - URANIUM - Deutschland/Tansania 2016/17, Regie Sophie Filip, Produzent Robert Cordes, Musik: the Harmonies, Sophie Filip, Crispy Gold, Swahili Records, Musikclip, 5 min, mit englischen Untertiteln.



Der Rapper Wakazi ruft zum Widerstand gegen den Uranbergbau in Tansania auf. Das Musikvideo informiert zudem über die Gefahren des Uranbergbaus und darüber, was passieren würde, wenn er wie geplant in der Region Bahi in Tansania stattfindet..

THE RAY CAT SOLUTION (DIE ATOM-KATZEN-LÖSUNG) Frankreich, 2015, Regie und Produktion Benjamin Huguet, Animation director Debanjan Nandy, Sound designer Rob Malone, Animierter Dokumentarfilm, 15 min, Französisch/Englisch mit englischen Untertiteln. Wie erstellt man ein Symbol, das durch die Zeit reist? Hochradioaktiver Atommüll und seine radioaktiven Gefahren überdauern Jahrtausende, aber Stein, Symbole und Sprache können verblassen und solche Zeiträume kaum überdauern. In den achtziger Jahren wurde ein Projekt von zwei Wissenschaftlern entwickelt, um eine lang andauernde Warnung in die Zukunft zu senden. Die Forscher schlugen die Idee einer genetisch-manipulierten Katze vor, deren Farbe sich in der Gegenwart von Radioaktivität verändert.

THE FIRST PLACE AND THE LAST PLACE (DER ERSTE UND DER LETZTE ORT) - Australien, 2016, Regie und Produktion Phillip Storer, Dokumentarfilm, 8 min, Englisch. 2016 wählte Australiens Regierung einen Standort für die erste Atomabfall-Mülldeponie des Landes in den Ikara-Flinders-Bergen aus. Das herrliche Gebirge entstand vor 540 Millionen Jahren und ist auch der erste Ort der Adnyamathanha-Ureinwohner. Die Story über die Gefahren der atomaren Mülldeponie wird aus der Sicht von Regina McKenzie, einer Ältesten des Adnyamathanha-Volkes erzählt. DEUTSCHLAND-PREMIERE

Samstag, 14.10. 2017 - 18.00 - 20.00 Uhr

NUCLEAR WASTE LAND? (ATOMMÜLL-LAND?)
Großbritannien, 2016, Regie Timothy Large, Produktion Thomson Reuters Foundation, Dokumentarfilm,14 min, Englisch - Australiens Regierung plant, eine Deponie für atomaren Müll in den Ausläufern der Flinders Ranges zu errichten. Es ist Südaustraliens größte Gebirgskette und Touristenattraktion. Der umstrittene Regierungsplan hat deshalb eine Debatte über die nukleare Zukunft der Nation und den Konflikt zwischen kurzfristigen, ökonomischen Nutzen und dem traditionellen Landrecht der hier seit mehr als 50.000 Jahren lebenden Adnyamathanha ausgelöst. Die Ureinwohner bezeichnen das Regierungsvorhaben als "kulturellen Völkermord", während sich die Befürworter der Atommülldeponie Arbeitsplätze und Infrastruktur erhoffen.

NUCLEAR HALLUCINATIONS (ATOMARE HALLUZINATIONEN) - Indien, Großbritannien, 2016, Regie Fathima Nizaruddin, Produktion Joram ten Brink. Dokumentarfilm, 54 min, Englisch - Der Film konzentriert sich auf den Widerstand gegen das Kudankulam Atomkraftwerk in Südindien. Während der Staat gerichtlich gegen die Anti-Atomkraftdemonstranten vorgeht und sie als Aufrührer und Kriegstreiber verunglimpft, versucht der Film diese totalitäre Art der Atomkraftbefürworter in satirischer

Weise zu hinterfragen. Satire und Ironie arbeiten zusammen, um die tragische Absurdität der Errichtung von Kernkraftwerken an einer von Tsunamis betroffenen Küste zu vermitteln.

20.00 - 22.00 Uhr

TSCHERNOBYL 3828 (CHERNOBYL 3828) - Ukraine, 2011, Regie Serhiy Zabolotnyi, Produktion, Igor Kobryn, Film studio „Telecon“, Dokumentarfilm, 27 min, Original mit deutschen Untertiteln - Dokumentarfilm mit einzigartigen Originalaufnahmen der ersten Phase der Aufräumungsarbeiten am geborstenen Tschernobyl-Reaktor 1986. Der Film ist den 3.828 "Liquidatoren" gewidmet, die an der Reinigung der radioaktivsten Stellen auf dem Dach des Reaktorgebäudes eingesetzt wurden und gegen Zeit und Strahlung kämpften. Protagonist ist Valeriy Starodumov, der im Epizentrum der Explosion des Reaktors eingesetzt war. Er war selbst mit auf dem Reaktordach, wo die Roboter die Strahlung nicht aushielten und durch Menschen, "Liquidatoren" ersetzt wurden.

Regisseur Sergei Zabolotnyi: "Wir alle wissen, was am 26. April 1986 passiert ist, aber wir wissen fast nichts über die Ereignisse des Sommers und Herbstes von 1986. Tschernobyl 3828 ist nur eine von vielen Geschichten, die man wissen und an die man sich erinnern muss.“

CESIUM I BLODET (CÄSIUM IN MEINEM BLUT)
Schweden/Brasilien, 2009, Regie Lars Westman, Co-Produzent Zenildo Barreto, Dokumentarfilm, 70 min, Schwedisch/ Portugiesisch mit deutschen Untertiteln - Unvergleichliches Zeitdokument über Lateinamerikas schwersten radioaktiven Unfall, seine Opfer und die folgenden Aufräumarbeiten. Im September 1987 verstrahlten 19 Gramm radioaktives Cäsium eines Strahlenbehandlungsgeräts in der zentralbrasilianischen Landeshauptstadt Goiânia Hunderte von Menschen und erzeugten 6000 Tonnen Atommüll. „Cesium I Blodet“ ist eine Fortsetzung einer Reportage, die der Filmemacher Lars Westman zum Zeitpunkt des Unglücks 1987 vor Ort in Goiânia für das schwedische Fernsehen drehte. DEUTSCHLAND-PREMIERE

REGISSEURE BEIM FESTIVAL IN BERLIN

TIMOTHY LARGE / NUCLEAR WASTE LAND? - Timothy Large war bis vor kurzem Direktor für Journalismus und Medienprogramme der Thomson Reuters Stiftung sowie Chefredakteur des globalen Nachrichtendienstes der Stiftung spezialisiert auf humanitäre Themen. Vergangenen November beschloss er „das Mutterschiff zu verlassen und auf eigene Faust loszuschlagen“. Timothy Large: „ Ich sehe harte Zeiten, aber auch aufregende Zeiten."

MORITZ SCHULZ / ROADSIDE RADIATION - Der Berliner Moritz Schulz lebt seit 2005 in Freiburg und arbeitet als Autor und Regisseur für die Produktionsfirma earlybirdpictures. Er studierte an der Albert-Ludwigs-Universität Geschichte, wissenschaftliche Politik und Islamwissenschaften und begann parallel zu seinem Studium eigene Filmprojekte umzusetzen. Moritz Schulz: „Wenn man Tschernobyl sagt, meint man längst mehr als einen wirklichen Ort.“ Mit dabei in Berlin: Produzent Michael Sladek und Authorin Elisabeth Fast.

SOPHIE FILIP / HATUTAKI: URANIUM - Sophie Filip wuchs in einem kleinen Dorf auf, inspiriert von der Schönheit der Natur und der Musik. Sie studierte in Flensburg, Hamburg und in Coquimbo in Chile. 2016 traf sie den tansanischen Umweltaktivisten Anthony Lyamunda, der seit Jahren gegen den geplanten Uranbergbau in seinem Heimatland kämpft und sie inspirierte. Sophie Filip: „Kein Uranbergbau in Tanzania.“ Mit dabei in Berlin: Produzent Robert Cordes.

MICHAEL SAUP / NUCLEAR ZEN - Michael Saup, Jahrgang 1961, studierte Musik am Dominican College, San Rafael in Kalifornien sowie Informatik und Visuelle Kommunikation in Furtwangen und Offenbach. Er war Gründungsprofessor für digitale Medienkunst an der HfG / ZKM Universität in Deutschland sowie Gründungsdirektor des Oasis Archivs der Europäischen Union und hat das Open Home Projekt - eine humanitäre Initiative zur Hilfe der vom Fukushima-Atomunfall betroffenen Menschen - mitbegründet.

Sonntag, 15.10. 2017 - Festivalabschluß und Preisverleihung 19.00 - 22.00 Uhr

RUA 57, NÚMERO 60, CENTRO - Brasilien 2011, Regie Michael Valim, 9 min, Video-Art / Modern Dance & Music Performance - Zur Erinnerung an den Cäsium-137-Unfall in Goiânia führt die lokale Tanz- und Musikgruppe Vidaseca eine Performance genau an dem Ort auf, der vor 30 Jahren hochverstrahlt wurde: Die Rua 57, Hausnummer 60 im Stadtzentrum. DEUTSCHLAND-PREMIERE

ALGO DO QUE FICA (ETWAS DAS BLEIBT) - Brasilien, 2017, Regie, Benedito Ferreira, Spielfilm, 23 min, Portugiesisch mit deutschen Untertiteln - Eine persönliche, sensible Auseinandersetzung mit dem Strahlenunfall von Goiânia. Beim jüngsten Umweltfilmfestival von Goiás, FICA 2017, gewann der Kurzspielfilm des aus Goiânia stammenden Regisseurs mehrere Hauptpreise. D.-PREMIERE

BONS BAISERS DE MORUROA (LIEBESGRÜßE AUS MURUROA) - Algerien, Frankreich, 2016, Regie Larbi Benchiha, Produktion: Aligal production und France Télévisions, Dokumentarfilm 52 min, Französisch mit deutschen Untertiteln - Film über Frankreichs Atombombentests im Südpazifik im Mururoa-Atoll. Der Filmemacher lässt die überlebenden Veteranen der Atomtests zu Wort kommen, die sich und ihre Familien unwissentlich radioaktiv verstrahlten. "Mein größtes Bedauern ist, dass ich meine Familie kontaminiert habe“, sagt Florence Bourel, deren Tochter heute an Krebs and anderen radioaktiven Folgekrankheiten leidet. Florence war stolz darauf, für das Wohl Frankreichs zu arbeiten, doch über die tatsächlichen radioaktiven Gefahren wurde sie nicht informiert.

REGISSEURE BEIM FESTIVAL IN BERLIN

MASAKO SAKATA / REISE OHNE ENDE - Geboren 1948 in Nagano, Soziologin, Fotografin und Filmemacherin. „Als der Atomunfall in Fukushima passierte, las ich die gesammelten Anti-Atom-Newsletter, die meine vor 16 Jahren verstorbene Mutter einst herausgegeben hatte. So trat ich in ihre Fußstapfen und begann eine Reise ins Nuklearzeitalter."

MARCO KÜHNE / FUKUSHIMA: DIE BLEIBENDE KATASTROPHE Marco Kühne ist Kulturgeograf, Filmemacher und Mitbegründer von Graswurzel.tv. Kühne: "Wir wollen mit unserem Film darauf aufmerksam machen, dass der GAU von FUKUSHIMA noch auf Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte Auswirkungen haben wird. "

CRIS UBERMANN / INVOLUTION(S) - Sein Studium der Psychoanalyse und Philosophie trieben Cris Ubermann in den 90er Jahren an, experimentelle Kurzfilme in Frankreich zu drehen. Sein aktuelles filmisches Werk beinhaltet Kooperationen mit bekannten Humanisten und Künstlern rund um den Globus.

SERGIY ZABOLOTNYI / TSCHERNOBYL 3828 - Geboren 1975 in der Sowjetunion. In der unabhängigen Ukraine studierte er zunächst Ingenieur. Durch Zufall kam er zum Fernsehen und wurde Produzent eines Kiewer Senders. Sergiy begann eine zweite Ausbildung zum "Film- und Fernsehdirektor" und ist seit 2004 Produzent und Direktor des ukrainischen Dokumentarfilmstudios „TELECON".

LARBI BENCHIHA / LIEBESGRÜßE AUS MURUROA - Larbi Benchiha verließ Algerien Ende der 1970er Jahre, um in Frankreich Philosophie zu studieren. Sein Studium finanzierte er sich als Arbeiter u.a. in der Stahlindustrie. Später studierte er Film & Journalismus und begann als Freelancer für Fernsehsender wie Arte Info, France2 und ZDF zu arbeiten. Er hat bereits drei Filme über Frankreichs Atombomben-Tests gedreht.

ZEISS-GROßPLANETARIUM

DIENSTAG, 10.10.2017

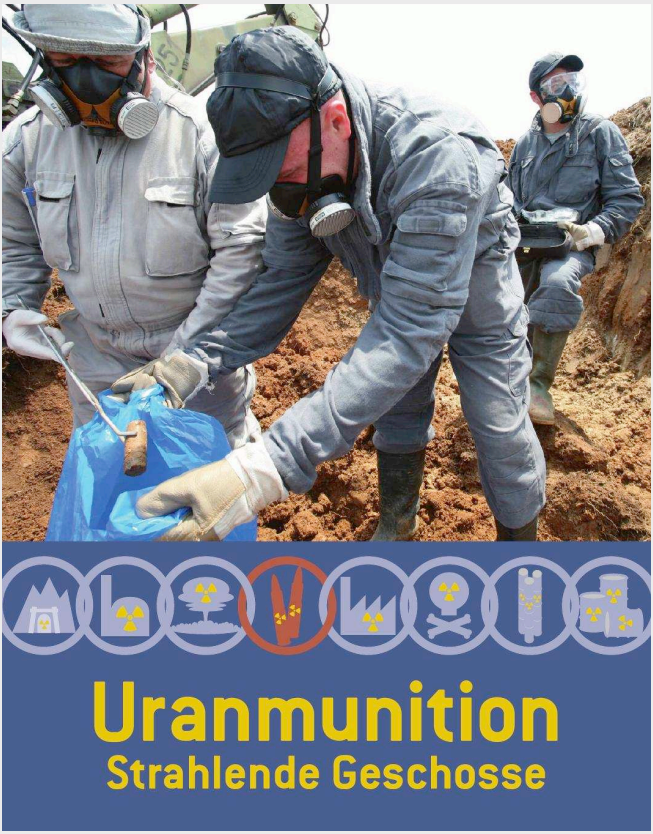
19 Uhr - Ausstellungseröffnung und Kurzfilme

GROUND ZERO - SACRED GROUND - USA, 1997, 9 min. Regie: Karen Aqua, Musik von Ken Field, Animation/Trickfilm, ohne Dialog - Im Südwesten der USA liegt „Three Rivers“, eine Felsformation mit über 10.000 Petroglyphen der Mogollon Menschen, die hier zwischen 900 und 1400 n. Chr lebten. Fünfunddreißig Meilen entfernt wurde 1945 die erste Atombombe gezündet. Dieser herrliche Animationsfilm erforscht diese gegensätzlichen Kräfte, ihre Beziehung und Wirkung aufeinander.

ATOMIC BOMBS ON THE PLANET EARTH - Niederlande/ Großbritannien, 2011, Regie: Peter Greenaway, Video Design Irma de Vries, Produktion Change Performing Arts, Art & Experimental documentary, 13 min, Multilingual - Film über den Wahnsinn von mehr als 2000 atmosphärischen Atombombentests, die den Planeten zwischen 1945 und 1989 erschütterten und verseuchten. In 13 Minuten lässt Peter Greenaway alle 2201 Atombomben auf der Leinwand explodieren. "Greenaway schafft eine höllische filmische Ästhetik, um diese Wahrheit zu vermitteln."

THE LAST FLOWER - Iran, 2013, 6 min, Regie: Sima Baghery, Fiction, Animation, ohne Dialog - Ein atomarer Weltkrieg hat fast die ganze Zivilisation ausgelöscht. Alle übriggebliebenen Leute wandern einsam und verlassen durch die Gegend und lehnen sich ab, bis ein junges Mädchen eines Tages die letzte Blume auf dem Angesicht der Welt findet...

ABITA. DIE KINDER VON FUKUSHIMA - Deutschland, Japan, 2012, Regie und Produktion: Shoko Hara und Paul Brenner, 4 min, Animation, Deutsch, englische Untertitel - Ausgezeichneter Trickfilm über die unmittelbaren Auswirkungen des Fukushima-Reaktorunfalls auf die Kinder von Fukushima. Eine Geschichte von 36.000 Kindern, die nicht mehr draußen spielen dürfen.



ICBUW-Sondervorstellung mit Filmen zu Uranwaffeneinsatz: Umweltzerstörung durch Krieg (vom Balkan bis Nahost)

Podiumsdiskussion mit: Prof. Manfred Mohr, Sprecher ICBUW Deutschland (Völkerrechtler), Henk van der Keur, Gründungsmitglied ICBUW (Naturwissenschaftler/Amsterdam), Martina Morawietz, ZDF (Redakteurin) und Inge Höger, DIE LINKE (Abrüstungs- und Menschenrechtsexpertin). Moderation: Heinrich Bücker.

Diskutiert werden Fragen wie: Warum werden – immer noch – Uranwaffen eingesetzt? Welche Umwelt- und Gesundheitsschäden ruft ihr Einsatz hervor? Wer hilft den Opfern? Wer haftet für die Schäden? Welche Aussichten gibt es für eine Ächtung dieser Waffen? Wer setzt sich dafür ein? Wie gehen die Medien mit dem Thema um?

Am 15.10., 15 Uhr, im Kino des Zeiss-Großplanetariums. Eintritt frei. www.uranmunition.org / www.icbuw.org

DARKROOM - Deutschland, 2011, Regie & Produktion: Anna Luisa Schmid, 2 min, Trickfilm - Die "Atomare Kette" im Zeichentrick vom deutschen Stromverbraucher am Frühstückstisch bis zum Uranbergbau in Australien.

ETERNAL TEARS - Ukraine, 2011, Regie und Produktion Kseniya Simonova, 11 min, Sand-Animationsfilm, ohne Dialog - Aus Sand gemachter Animationsfilm. Eternal Tears ist den Kindern von Tschernobyl gewidmet. 25 Jahre nach der Reaktorkatastrophe steigen wieder die Krebsraten gerade bei Kindern in der Ukraine. Kseniya Simonova: “Das Wichtigste ist, sich zu erinnern.”

SONNTAG,15.10.2017
15.00-17.30 Uhr, ICBUW-Sonderveranstaltung
Filme und Podiumsdiskussion / Uranwaffeneinsatz: Umweltzerstörung durch Krieg (vom Balkan bis Nahost)

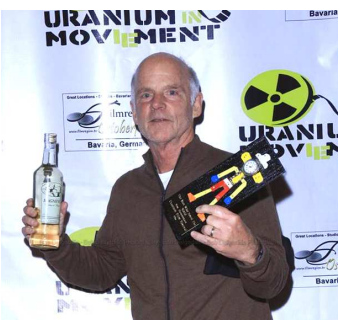
DEVIL’S WORK - Brasilien/USA, 2015, Regie Miguel Silveira, Produktion J. Charles Banks, Scott Riehs, Hugo Kenzo, Dp John Wakayama Carey, Missy Hernandez. Spielfilm, 19 min, Englisch mit deutschen Untertiteln - Reflexion eines14-jährigen Latino-Amerikaners in New York über seinen Vater, der als Soldat im Golfkrieg diente. Er starb durch den tödlichen Staub von Uranmunition, die die US-Armee gegen Irak einsetzte. Der Brasilianer Miguel Silveira studierte Regie an der Columbia University in New York. Sein Film ist inspiriert durch den deutschen Arzt Siegwart Horst Günther, der als erster den verwerflichen Einsatz von Uran-Munition in Irak aufdeckte.

BALKAN CANCER - Mazedonien, 2014, Regie Agim Abdullah, Produktion Press TV, 52 min, Dokumentarfilm. Mazedonisch/ Englisch, englische Untertitel
Film über den Nato-Einsatz von Uranmunition auf dem Balkan und seinen Folgen. "Die NATO-Intervention gegen das ehemalige Jugoslawien sollte die Leiden der Menschen in der Region beenden. Doch der Preis, den die lokale Bevölkerung zu bezahlen hat, ist hoch: Eine mit abgereichertem Uran kontaminierte Landschaft und eine explosionsartig steigende Krebsrate.

MUSEUM FÜR MODERNE KUNST RIO (MAM-Rio)

ÜBER DAS URANIUM FILM FESTIVAL

Das Internationale Uranium Film Festival ist das weltweit einzige Festival, das sich der gesamten atomaren Brennstoffkette und radioaktiven Gefahren gewidmet hat: Vom Uranbergbau bis zum Atommüll; von der Atombombe bis zum atomaren Unfall; von Hiroshima bis Fukushima; von der Nuklearmedizin bis zur Bestrahlung von Lebensmitteln. Es findet seit 2011 jährlich in Rio de Janeiro sowie seit 2012 auch in Berlin statt. Zudem war das Uranium Film Festival bereits in mehr als zwanzig Städten wie New York und New Delhi, Hollywood und Mumbai, Quebec, Montreal, in Lissabon, Amman, München und Passau zu Gast. Radioaktivität ist unsichtbar, hat keinen Geschmack, keine Farbe, keinen Geruch. Film ist das beste Medium, um diese unsichtbare Gefahr sichtbar zu machen. Und ein Filmfest ist das beste Mittel, diese Filme zu bekannt zu machen.



FESTIVALTROPHÄE

Die besten Filme zeichnet das Uranium Film Festival mit seiner Trophäe aus, eine Arbeit des Abfallverwertungskünstlers Getúlio Damado, der im Künstlerviertel Santa Teresa von Rio de Janeiro lebt und arbeitet. Seit mehr als 20 Jahren sammelt er in den Straßen Santa Teresas die Reste der Konsumgesellschaft und verwandelt sie in Kunst. Getúlio verwendet auch alte Uhren zur Erinnerung an Hiroshima. Als die Atombombe am 6. August 1945 explodierte, blieben die Uhren in der Stadt genau um 8:15 Uhr stehen. Das Foto zeigt Hollywood-Produzent Steve McEveety mit der Uranium Film Festival Trophäe und einer Flasche Cachaça Magnífica.

URANIUM FILM FESTIVAL 2016
IM MAM-RIO / FILMEMACHER
BEI DER REISVERLEIHUNG

LOKALE UNTERSTÜTZUNG

Wie alle Filmfeste hängt auch das Internationale Uranium Filmfest von Partnern, Sponsoren und privaten Spendern ab. Lokale Unterstützung ist ebenso ein wichtiges Standbein. So wird das

Festival von Beginn an in Rio de Janeiro von Santa Teresas beliebtester Bar „Armazém São Thiago“ (Foto mitte) sowie vom Santa Teresas berühmtesten Restaurant „Bar do Mineiro“ (Foto) und von „Cachaça Magnífica“, einem der besten Cachaça-Produzenten von Rio unterstützt. In Berlin ist Myer's Hotel, die erste Adresse in Prenzlauer Berg, treuer lokaler Partner und Unterkunft der Filmemacher des Uranium Film Festivals.

FESTIVALSPIELORTE

KINO IN DER KULTURBRAUEREI
Schönhauser Allee 36
10435 Berlin – Prenzlauer Berg
www.kulturbrauerei.de

Anfahrt

S-Bahn bis Schönhauser Allee (S41, S42, S9, S85)
U-Bahn bis Eberswalder Straße (U2)
Tram bis U-Bahnhof Eberswalder Straße (M1, M10, 12)

Eintrittspreise:
Einzelticket 7,00 Euro
Ermäßigt für Schüler/Studenten/Behinderte 5,00 Euro

Festivalpass:
1 Tag 10,00 Euro
2 Tage 20,00 Euro
3 Tage 30,00 Euro
Alle Filmvorführungen: 40,00 Euro

KARTENRESERVIERUNG
Tel. 0172-8927879
uraniumfilmfestivalberlin@gmx.de
www.cinestar.de/de/kino/berlin-kino-in-der-kulturbrauerei/

ZEISS-GROßPLANETARIUM / FREIER EINTRITT
Prenzlauer Allee 80
10405 Berlin
+49 30 421845-10
www.planetarium.berlin

FESTIVALHOTEL

Myer's Hotel Berlin
Metzer Str. 26, 10405 Berlin
www.myershotel.de

RECYCLING -KÜNSTLER
GETÚLIO DAMADO

KONTAKT

FESTIVALPRODUKTION BERLIN

Jutta Wunderlich
Tel. 0172-8927879
uraniumfilmfestivalberlin@gmx.de

FESTIVALBÜRO

International Uranium Film Festival
Rua Monte Alegre 356 / 301
Santa Teresa / Rio de Janeiro / RJ
CEP 20240-195 / Brasilien

www.uraniumfilmfestival.org
Email: info@uraniumfilmfestival.org
PHONE: (0055) (21) 2507 6704

DANKSAGUNG

Wir danken herzlich unseren Mitarbeitern, Partnern und freiwilligen Helfern in Berlin und weltweit, allen voran Jutta Wunderlich, Andreas Jensen, Heiner Bücker, Yu Kajikawa, Marcus Schwenzel, Marek Karakasevic, Michael Saup, Hajo Nolden und Juliane Thiere.

SPENDENKONTO

Atomkraft geht alle an! Jede Spende hilft das Uranium Film Festival in Berlin, Rio oder in anderen Städten und Ländern zu veranstalten - damit atomare Risiken nicht in Vergessenheit geraten.

Konto für Spendenüberweisung in Deutschland

Name: Norbert Suchanek / Uranium Film Festival
Bank: GLS Gemeinschaftsbank
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE80 4306 0967 7007 8348 00

Der Anti-Atomstrom der Schwarzwälder Stromrebellen

Nach Tschernobyl haben Schönauer Bürger ihr Stromnetz freigekauft und einen bundesweiten Ökostromversorger in Bürgerhand aufgebaut. Die EWS fördern Ökokraftwerke und unterstützen genossenschaftliche Energieprojekte.

Unser Ökostrom stammt zu 100 % aus Erneuerbaren Energien – davon über 70 % aus Neuanlagen. Die Erzeuger des Ökostroms sind nicht mit der Atom- und Kohlewirtschaft verflochten.

Unser Biogas genügt höchsten Qualitätsanforderungen: Kein Landschaftsverbrauch durch Monokulturen, keine gentechnisch veränderten Energiepflanzen, keine Massentierhaltung.

Mit dem »Sonnencent« im Energietarif werden dezentrale umweltfreundliche Energieprojekte, Bildungs- und Aufklärungsmaßnahmen sowie Kampagnen zur Energiewende gefördert.

EWS ElektrizitätsWerke Schönau

www.ews-schoenau.de

atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.

Partner und Unterstützer in Berlin

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Umwelt Bundesamt

EWS ElektrizitätsWerke Schönau

ICBUW International Coalition to Ban Uranium Weapons

IALANA

IPPNW

COOP Anti-War Café

Sayonara Nukes Berlin

FRIEDENS-GLOCKENGESELLSCHAFT BERLIN e.V. www.berliner-friedensglocke.de

festiwelt NETZWERK BERLINER FILMFESTIVALS

HALEAKALA STIFTUNG

naturstrom ENERGIE MIT ZUKUNFT

CineStar So macht Kino Spaß.

Stiftung Planetarium Berlin

Myer's Hotel BERLIN

global°

ECO-World ... bewusst besser leben!

ecowoman

TAGESSPIEGEL RERUM COGNOSCERE CAUSAS

Partner und Unterstützer in Rio de Janeiro

GOVERNO DO Rio de Janeiro

SECRETARIA DE CIÊNCIA E TECNOLOGIA

FAETEC FUNDAÇÃO DE APOIO À ESCOLA TÉCNICA DO ESTADO DO RIO DE JANEIRO

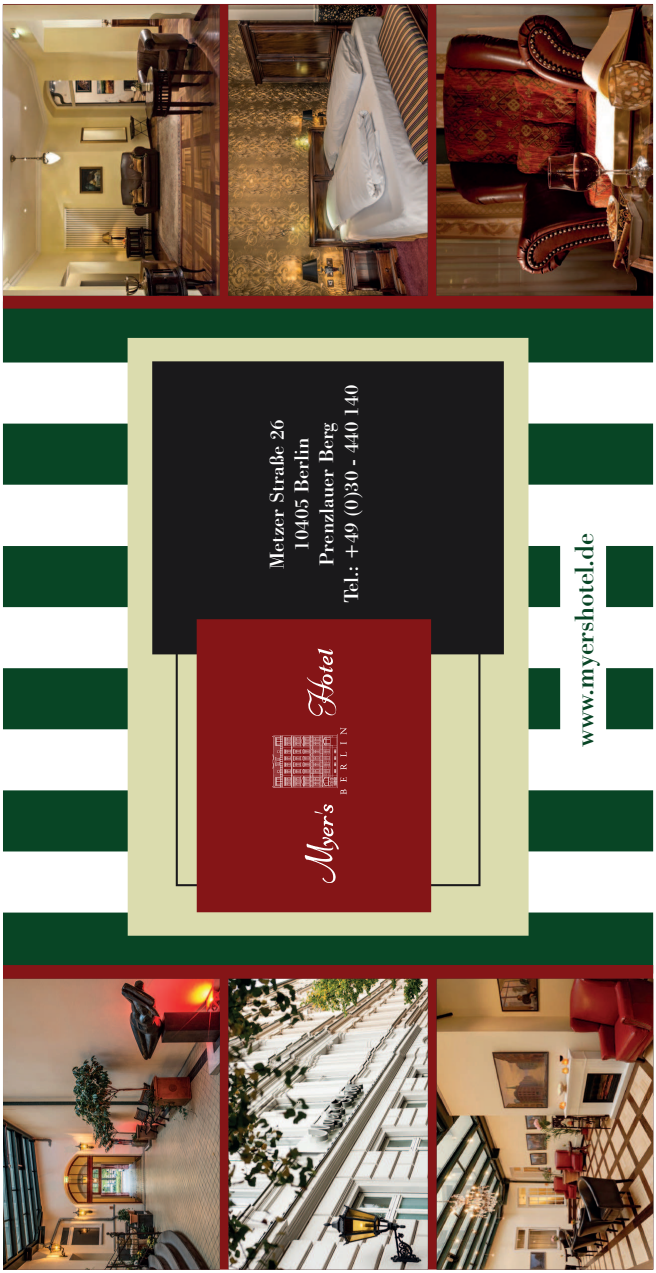
Escola Técnica Estadual Adolpho Bloch

MAGNÍFICA Cachaça de Alambique

armazém São Thiago desde 1888

ESQUINA

BAR MINEIRO


Metzer Straße 26
10405 Berlin
Prenzlauer Berg
Tel.: +49 (0)30 - 440 140
Myer's
Hotel
BERLIN
www.myershotel.de